

Ihr lieben Beter!

Nachdem ich nun im Wächterruf in den Hintergrund getreten bin, möchte ich heute ein Vaterwort der Ermutigung an Euch richten. Ich kleide es in die Worte des Apostels Paulus an seine Lieblingsgemeinde in Philippi (2,13-15). Ich spreche es Euch zu: „Gott hat Euch den Willen geschenkt, Jesus nachzufolgen und Er ist auch in der Lage, Euch die Kraft zu geben, treu an Ihm festzuhalten. – Auch wenn es Euch manchmal schwerfällt: Tut alles (Wächtergebet) ohne Widerwillen und ständiges Hinterfragen. Seid wirklich wie Gotteskinder... Ich weiß, die Welt um Euch sieht anders aus. Ihr seid umgeben von einer verkehrten, heruntergekommenen Generation... Ihr strahlt jedoch in dieser dunklen Welt wie Sterne in der Nacht.“ (aus: Willkommen daheim. Übersetzung von Fred Ritzhaupt).

Gott segne euch!

Euer Ortwin Schweitzer

Gebetserhörungen

(1) Nach dem Bußgottesdienst am 29.3. in Berlin leuchtete das Licht Gottes hell auf und es gab sehr viele Berichte über den Völkermord an den Armeniern in allen Medien. Was noch Anfang März undenkbar schien, wurde Wirklichkeit: Bundespräsident Gauck stellte klar, dass mit der gewaltsamen Vertreibung der Armenier und anderer Minderheiten im Osmanischen Reich vor 100 Jahren ein *Völkermord* geschehen sei. Er wies in seiner bewegenden Rede im Dom am 23.4. explizit auch auf die deutsche Mitschuld hin (<http://bitly.com/1QXiA5j>). Die dann folgende Anerkennung des Genozids durch den Deutschen Bundestag in den Reden und Resolutionstexten der Sitzung vom 24.4. durchbrach das Verleugnen. Die Resolution muss noch endgültig abgestimmt werden.

(2) Am 30.4. wurde ein Terroranschlag mit mutmaßlich salafistischem Hintergrund vereitelt. Bei dem festgenommenen Ehepaar wurde u.a. eine mit Nägeln gefüllte Bombe entdeckt.

Eine Woche später wurden drei Männer und eine Frau festgenommen, die in dem dringenden Verdacht stehen, gemeinsam mit anderen die rechtsterroristische Vereinigung „Oldschool Society“ (OSS) gegründet und Anschläge auf Moscheen und Asylbewerberheime geplant zu haben. Auch diese Gruppe soll Nagelbombenanschläge geplant haben.

Wir danken Gott für diese deutlichen Erhörungen und beten weiter um sein schützendes und aufdeckendes Licht in unserem Land.

-RS-

Flüchtlinge: Bedrohung oder Segen?

Politiker, die sich für Flüchtlinge einsetzen, werden bedroht; mehrere Asylunterkünfte werden kurz vor der Belegung angezündet; rechtsextreme Angriffe auf Asylheime nehmen zu; die EU erwägt einen Militäreinsatz vor der Küste Libyens gegen die Schlepperbanden...

Flüchtlinge werden in Deutschland und Europa meist nur als Bedrohung wahrgenommen. Wer jedoch aus der Angst heraus handelt, hat einen verengten Blick. Angst engt das Herz und den Verstand ein, so dass nicht mehr die Möglichkeiten und Potenziale einer Situation erkannt werden können. „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.“ (1.Joh 4,18) Gottes Geist wird da gehindert, wo Angst herrscht. Angst scheint in uns Deutschen eine tief verborgene, treibende Kraft zu sein, so dass man auch von der „deutschen Angst“ redet. Sie bildete unter anderem den Nährboden für die Vernichtungspolitik gegen die Juden, die als „volkschäd-

lich“ galten. Der Götzendienst, zu dem Angst verleitet, zieht eine Menge sündhaften Verhaltens nach sich: Kontrolle und Abwehr – statt Vertrauen; Hass bis hin zu Mord. Der allmächtige Gott hat Antworten und unbegrenzte Möglichkeiten, um bedrohliche Situationen in Segnungen zu verwandeln. Flüchtlinge bringen viele gottgegebene Potenziale mit und sind oft sehr gut ausgebildet (<http://bitly.com/1KhRogR>). Gott kann und will uns den Fremdling zum Segen setzen (siehe Joseph in Ägypten). Um den Segen zu empfangen, braucht es aber eine innere Umkehr: weg vom Blick auf die Angst - hin zum erhöhten Herrn und seinen Möglichkeiten (Joh 3,14). (Anregungen bei <http://bitly.com/1EXPJp0>)

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für den nationalen Götzendienst der Angst (Jes 44,8-10)**
- **Um Befreiung der Herzen zu dem Blick auf die Liebe Gottes und seine Möglichkeiten**
- **Für göttliche Lösungen im Umgang mit den Flüchtlingen in der Politik, in Stadt, Land und ganz Europa (3.Mo 19,33-34)**

-RS-

„Nach bestem Wissen und Gewissen“

Es geht bei der NSA/BND Affäre um vier Anfragen an das Bundeskanzleramt.

(1) Es geht um die Spionage der Amerikaner (NSA) in Europa, auch in Deutschland und wie viel ihnen dabei der deutsche Bundesnachrichtendienst (BND) geholfen hat. Und es geht um die Frage, wie viel das zuständige Parlamentarische Kontrollgremium davon erfuhr und noch mehr: wie viel die für die Aufsicht des BND zuständige Stelle im Bundeskanzleramt davon wusste. Und wann wer was

wusste und ob Warnungen des BND an den Kanzleramtschef bzw. an die Kanzlerin weitergegeben wurden.

Fest steht, (2) dass der BND, besonders seit dem 11. September 2001, eng mit der NSA zusammenarbeitete. Die Terrorzelle „Sauerland“ flog 2007 nur auf, weil die NSA dem BND einen Hinweis gegeben hatte. Es ist von daher verständlich, dass Angela Merkel über eine Offenlegung von Listen und Dokumenten erst nach einer Absprache mit den Amerikanern entscheiden will. Sie steht dabei aber stark unter dem Druck des Parlaments und der Öffentlichkeit, die Klarheit über das Ausmaß der US-Späherei haben wollen.

Darüber hinaus hat sich (3) über der Frage „Transparenz mit oder auch ohne amerikanische Zustimmung“ ein Konflikt innerhalb der Koalition entwickelt. Sigmar Gabriel forderte die Kanzlerin auf „Rückgrat zu zeigen“ gegenüber den Amerikanern. Mit solchen nationalen Tönen hatte Schröder seinerzeit im Wahlkampf 2002 die Stimmung noch zu seinen Gunsten drehen können. Was steht aber für Gabriel heute dahinter? Gleiches? Aber er ist doch Teil der Regierung!

Ein viertes wird Angela Merkel noch vorgeworfen: Im Wahlkampf 2013 erweckte die CDU den Eindruck, als wären die USA bereit, u.U. ein „Nospy“-Abkommen abzuschließen, was nach heutiger Erkenntnis so nie beabsichtigt war. War das eine bewusste Lüge oder nur ein Irrtum in der Einschätzung der Amerikaner? Angela Merkel antwortet, sie habe „nach bestem Wissen und Gewissen“ gehandelt.

Gebet:

- **Bitte um eine effektive Aufsicht (Kanzleramt) und Kontrolle (Parlament) aller Geheimdienste in unserem Staat und eine Neuordnung, wo erforderlich (Röm 13,1-3)**
- **Dank für den Dienst der „Dienste“ und Bitte um Schutz für die Mitarbeitenden**

- **Bitte um Weisheit für Angela Merkel für die Entscheidung zwischen Transparenz und nötiger Geheimhaltung in der Abwägung der Folgen (wie Nehemia in 2,11-16)**

-OS-

Minsk II

Minsk II nennt man das Abkommen, das am 15.2.2015 beschlossen wurde, um eine Deeskalation und Befriedung des Krieges zu erreichen, der 2014 in der Region Donbass (Db)/Ostukraine (Ukr) zwischen der Regierung in Kiew und Separatisten in Donezk (D) und Luhansk (L) ausgebrochen war. Dieser Krieg war in diesem Ausmaß nur möglich, weil Russland (nach der Annexion der Krim im Frühjahr 2014) die Separatisten mit Waffen und Militär massiv unterstützte.

In einem bewundernswerten Ausmaß versuchte der deutsche Außenminister Steinmeier in immer neuen Anläufen den Waffengang zu stoppen – vergeblich. So warf im Februar 2015 die Kanzlerin ihr ganzes politisches Gewicht, das sie auch auf der russischen Seite besitzt, in die Waagschale, zusammen mit dem französischen Präsidenten Holland und „erzwang“ die nochmalige Verhandlungsrunde in Minsk unter Beteiligung von Russland, der Ukraine und Vertretern der Separatisten.

Neben Direktmaßnahmen wie Feuerpause, Rückzug der schweren Geschütze, Gefangenenaustausch und Amnestiegarantien gab es im Abkommen auch längerfristige Beschlüsse. So formulierten die anwesenden Parteien „die uneingeschränkte Achtung der Souveränität und territoriale Unversehrtheit der Ukraine“; auch sind „sie der festen Überzeugung, dass es zu einer ausschließlich friedlichen Lösung keine Alternative gibt“. Konkret heißt das, dass in der Ukraine bis Jahresende eine neue Verfassung in Kraft treten

muss, die eine Dezentralisierung des Landes ermöglicht, einschließlich eines Gesetzes, das den Sonderstatus von D und L festlegt. Auf diese Weise könnte der Db ein Teil der Ukraine bleiben.

Minsk II wurde in etlichen Punkten erfüllt, in anderen (noch) nicht. *Es braucht Gebet in europäischem Horizont!* Unsere deutsche Außenpolitik braucht unbedingt unsere geistliche Unterstützung!

Gebet:

- **Ja kein erneuter Waffengang, der heftiger würde als alles Bisherige (Ps 46,9-12)**
- **Für eine neue ukrainische Verfassung, die den stattgefundenen Veränderungen Rechnung trägt**
- **Ermöglichung einer neuen europäischen Friedensordnung unter Beteiligung von Russland als Partner und nicht mehr als Gegner (Jes 2,4)**

-OS-

Wahre Freundschaft mit Israel?

Zur 50-Jahrfeier der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland wurde die Entwicklung dieser Beziehung auch von Seiten der Politiker als ein Wunder bezeichnet. Bundespräsident Gauck sagte: „Aus diplomatischen Beziehungen erwuchs eine enge Partnerschaft [...] und aus dieser Partnerschaft wurde allmählich eine tiefe Freundschaft.“ Der israelische Präsident Rivlin meinte sogar: „Die Beziehung zwischen Deutschland und Israel ist beispielhaft für die ganze Welt.“ Dennoch ist diese positive Entwicklung bedroht: Während inzwischen 2/3 aller Israelis Deutschland mögen, denkt fast die Hälfte aller Deutschen negativ von Israel. Kaum ein Land wird in den deutschen Medien laut Untersuchungen so oft kritisiert wie Israel. Dieser kritische Blick auf Israel ist nicht Ausdruck von echter

Freundschaft, wie oft betont wird. Es ist ein getarnter antisemitischer Blick, der nachweisbar die Freundschaft in den Herzen zur Abkühlung bringt. Es mehren sich die Anzeichen, dass diese Freundschaft sich allzu einseitig entwickelt und so in eine Schiefelage gerät.

Die Bundesregierung setzt sich für die Zweistaatenlösung ein, kritisiert die Siedlungspolitik und teilt im Atomkonflikt mit dem Iran nicht die Bedrohungswahrnehmung Israels.

Ein wahrer Freund jedoch teilt Ängste und Nöte des anderen und stellt sich deutlich an seine Seite.

Auch wenn das 100 Tage Gebet Anfang Mai zu Ende ging, braucht es weiterhin *vermehrte* Gebetsanstrengungen, damit Deutschland ein *wahrer* Freund wird.

Gebet:

- **Dank für Öffnung so vieler jüdischer Herzen zur Versöhnung und Freundschaft (Ps 75,2)**
- **Dass es zu einer Wende in der Berichterstattung über Israel kommt, die wahre Freundschaft fördert (Spr 18,24)**
- **Dass die Bundesregierung Gottes Sicht für Israels Erwählung bekommt (Ps 122,6-9)**

-RS-

Hinweise:

- 30.05.** Global Outreach Day
- 03.-07.06** Deutscher Evangelischer Kirchentag
- 07.-08.06** G7 Gipfel, Schloss Elmau
- 18.06.-16.07.** 30 Tage Gebet für die islam. Welt (<http://bitly.com/1EXPrhT>)

Gottes Segen wünschen euch

Rosemarie Stresemann und Ortwin Schweitzer